

Orchester steht unter der Leitung des Herrn Musik-Director Eule. Im Winter wird alle Tage, wenn kein Festtag einfällt, der theatralische Vorstellungen verbietet, gespielt. Der Anfang ist um 6½ Uhr. Das Schauspielhaus, von David Fischer 1765 gebaut, ist im Innern zweckmäßig eingerichtet, geschmackvoll decorirt, und mit den Lüften Schröder's Ifland's, Goethe's und Schiller's einreich geziert. Gegen entstehende Feuergefahr sind die nöthigen Sicherheitsmaassregeln getroffen. Die Direction hat eine nicht unbedeutende Zahl achtungswerther Künstler und Künstlerinnen vereinigt, und man sieht in der Regel gelungene Darstellungen. Sogenannte Conversationstücke werden vorzüglich meisterhaft ausgeführt, und namentlich in diesen verdient das aufmerksame Zusammenspiel Lob.

Auch werden bisweilen Concerte in diesem Schauspielhause gegeben.

Schulbuchhandlung; ein Verlags-Institut, vorzüglich zur Beförderung des vaterländischen Schul- und Erziehungswezens, Inhaber derselben J. H. Gundermann, Nicolaikirchhof No. 120.

Spinnhaus; ist durch zwey Hofplätze getheilt und dient zum Corrections-Hause und schwerem Gefängnis. Besonderer Erwähnung verdient, dass die Gefangenen durch eine wohlfeile, zweckmäßig angebrachte Erleuchtung bis 9 Uhr Abends ihre Arbeit fortsetzen können; eine Verbesserung, die in jeder Beziehung eine Wohlthat für die Sträflinge ist. Dadurch wird ihnen der lange, wie manche Erfahrung lehrt, nur nachtheilig wirkende Aufenthalt im Dunkeln, ohne Beschäftigung, verkürzt, und der Ertrag der Arbeit für sie selbst und das Haus erhöht. Die provisorische Verwahrung dieses Hauses und die Aufsicht über alle Gefängnisse besteht aus zwey Herren des Raths (dem Herrn Bürgermeister Bartels und dem Herrn Senator Hesse) und sechs Vorstehern (den Herren A. E. Martens, A. Schnack, H. J. Justus, Joachim Hinrich Gläser, H. C. Alardus und G. C. L. Meyer). Gatehet dieses und des Zuchthauses ist Herr Candidat von Ahsen. Wer dieses Ge-

fangnisse zu sehen wünscht, muss von dem Meisten Vorsteher, Herrn A. E. Martens, Ködingemarkt No. 16, einen Erlaubnisschein vorzeigen.

Stadtbibliothek. Siehe oben: Bibliotheken, (öffentliche).

Stadthaus auf dem Neuenwall, ist unter den älteren Wohngebäuden, in Rücksicht der Architectur, an welcher man die gute italienische Schule nicht verkennen kann, das schönste. Es wurde von Carl des Zwölften Minister, Baron Götz, erbaut, und 1722 von der Stadt von dessen Erben gekauft, um dem Kayserl. Gesandten zur Wohnung zu dienen. 1806 ward es zur unbeschränkten Disposition der Stadt zurückgegeben. Gegenwärtig sind in diesem Gebäude die Zimmer der Policybehörde, und die Versammlungsale mehrerer bürgerlichen Commissionen. Im oberen Stocke ist ein geschmackvoll decorirter Saal, in welchem Tischbeins grosses Gemälde: Die Rückkehr der Bürgergarde, unter Auführung des Grafen Bennigsen, in das befreyte Hamburg, aufgestellt ist. Gegen eine kleine Gabe an die Armen erhalten Fremde leicht die Erlaubniss, das Gemälde zu sehen, und haben sich desshalb unten im Hause an einen der Aufseher zu wenden.

Steindruckerey. Diese schöne in München vor einigen Jahren erundene lithographische Kunst, ist auch zu uns verpflanzt und im Jahre 1818 von den Hrn. Speckter und Herterich, in dem Hause No. 274 P. 10 auf dem Valentinskamp, eine Kunstanstalt dieser Art errichtet worden. Sie verbindet in ihren Leistungen das Schöne mit dem Nützlichen, und schon sind seit ihrer Entstehung viele treffliche, von hiesigen Künstlern auf Stein gezeichnete Bildnisse daraus hervorgegangen, die den gelungensten Werken ähnlicher Anstalten vollkommen zur Seite stehen, ja solche zum Theil weit übertreffen. Sie liefert auch, von der Hand unserer sich in diesem Fach sehr auszeichnenden Künstler, ausgeführte treffliche Kreide- u. Federzeichnungen, Skizzen, Vignetten u. s. w.; so auch viele Schriftblätter, Documente, Formulare, Ta-